



KREIS 1

KREIS 2

KREIS 3

KREIS 4

KREIS 5

KREIS 6

KREIS 7

KREIS 8

KREIS 9

KREIS 10

KREIS 11

KREIS 12



QUARTIERSPIEGEL 2015

SCHWAMENDINGEN- MITTE

IMPRESSUM

Herausgeberin,
Redaktion,
Administration

Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich
Napfgrasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Fax 044 270 92 18

Internet
E-Mail

www.stadt-zuerich.ch/quartierspiegel
statistik@zuerich.ch

Texte

Nicola Behrens, Stadtarchiv Zürich
Michael Böniger, Statistik Stadt Zürich
Nadya Jenal, Statistik Stadt Zürich
Judith Rieglinig, Statistik Stadt Zürich
Rolf Schenker, Statistik Stadt Zürich

Kartografie

Reto Wick, Statistik Stadt Zürich

Fotografie

Titelbild: Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international
Bild S. 7 oben: Martin E. Walder, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international
Bild S. 7 unten: Micha L. Rieser, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international
Bild S. 22/23: Roland Fischer, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-3.0 unportiert
Bild S. 27: Martin E. Walder, Wikimedia Commons, CC-BY-SA-4.0 international

Lektorat/Korrektorat

Thomas Schlachter

Druck

FO-Fotorotar, Egg

Lizenz

Sämtliche Inhalte dieses Quartierspiegels dürfen verändert und in jeglichem Format oder Medium vervielfältigt und weiterverbreitet werden unter Einhaltung der folgenden vier Bedingungen: Angabe der Urheberin (Statistik Stadt Zürich), Angabe des Namens des Quartierspiegels, Angabe des Ausgabejahrs und der Lizenz (CC-BY-SA-3.0 unportiert oder CC-BY-SA-4.0 international) im Quellennachweis, als Fussnote oder in der Versionsgeschichte (bei Wikis). Bei Bildern gelten abweichende Urheberschaften und Lizenzen (siehe oben). Der genaue Wortlaut der Lizenzen ist den beiden Links zu entnehmen:

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

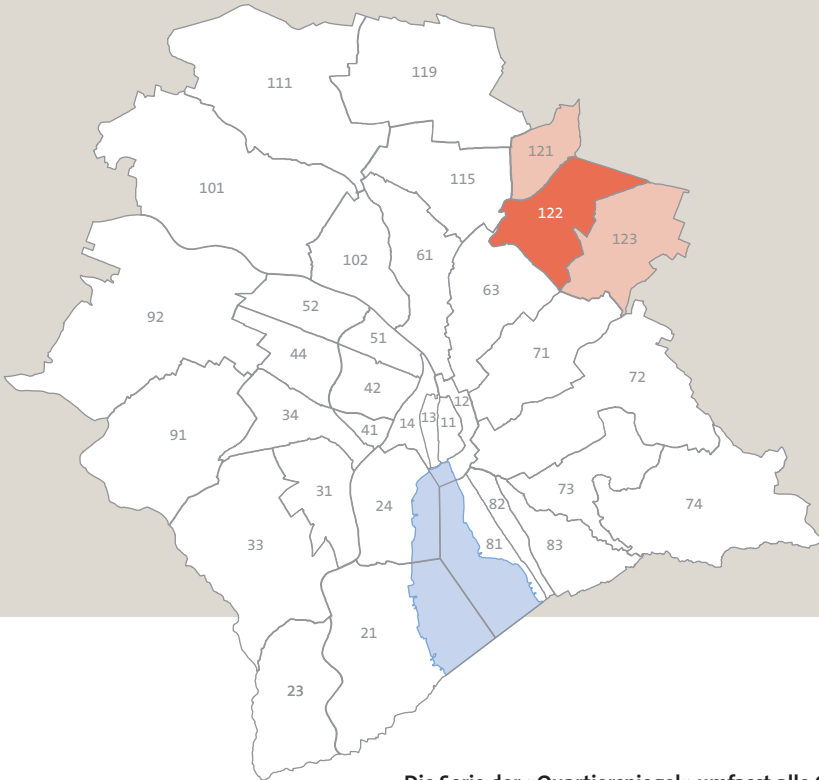
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>



In der Publikationsreihe «Quartierspiegel» stehen Zürchs Stadtquartiere im Mittelpunkt. Jede Ausgabe porträtiert ein einzelnes Quartier und bietet statistische Information aus dem umfangreichen Angebot an kleinräumigen Daten von Statistik Stadt Zürich. Ein ausführlicher Textbeitrag skizziert die geschichtliche Entwicklung und weist auf Besonderheiten und wichtige Ereignisse der letzten Jahre hin.

12 SAATLEN
SCHWAMENDINGEN-MITTE
HIRZENBACH
KREIS

QUARTIERSPIEGEL SCHWAMENDINGEN-MITTE



Die Serie der «Quartierspiegel» umfasst alle Quartiere der Stadt Zürich und damit 34 Publikationen, die in regelmässigen Abständen aktualisiert werden.

QUARTIER SCHWAMENDINGEN-MITTE

Der nordöstlich des Zürichbergs gelegene Stadtkreis 12 erstreckt sich über die einstige Sumpflandschaft in den Niederungen des Glattals und grenzt an die Gemeinden Wallisellen im Norden und Dübendorf im Osten. Die Quartiergrenze von Schwamendingen-Mitte verläuft von der Kreuzung Ueberland-/Winterthurerstrasse in nordöstlicher Richtung dem Autobahnabschnitt der A1 entlang bis Aubrugg und folgt danach für rund einen Kilometer der Glatt, jenem begradigten Fluss, dessen einstiger Fischreichtum wegen der Abwässer aus den Siedlungen und Industrien stark abgenommen hat. Dann folgt der Grenzverlauf der Winterthurerstrasse und dem Friedhof Schwamendingen und zieht sich dem Streitholzbach entlang weiter in Richtung Zürichberg. Von hier windet sich die Quartiergrenze, dem Letziweg folgend, den grünen Zürichberghang talwärts zurück in Richtung Kreuzung Ueberland-/Winterthurerstrasse.

Eingemeindung in die Stadt Zürich

Der ersten Zürcher Eingemeindung im Jahr 1893 folgte 1934 die zweite mit weiteren acht Gemeinden, darunter den vier Glattal-Gemeinden Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Affoltern. Verantwortlich für die Integration der Glattal-Gemeinden war das wirtschaftliche Wachstum Oerlikons. Die Gemeinde Oerlikon hatte sich Mitte des 18. Jahrhunderts neben den Städten Zürich und Winterthur zu einem bedeutenden Industriezentrum entwickelt. Die übrigen Glattal-Gemeinden wurden zu Vorortsgemeinden von Oerlikon und verzeichneten – wie Oerlikon selbst – einen starken Bevölkerungszuwachs durch zuziehende Arbeiterfamilien. Die bescheidenen Bodenpreise lockten ärmere Bevölkerungsschichten nach Schwamendingen, und ab 1901 erschloss eine Strassenbahn die Vorortsgemeinde mit dem neuen Industriezentrum.

Durch diese Entwicklungen nahmen die Infrastrukturaufgaben für Wohnungs- und Schulhausbau laufend zu, wodurch die vom industriellen Wachstum kaum begünstigten Gemeinden Schwamendingen, Seebach und Affoltern in finanzielle Schieflage gerieten. Affoltern beantragte 1913 den Zusammenschluss mit Oerlikon, den der dortige Gemeinderat aus finanziellen Gründen

jedoch ablehnte. Als neue Lösung wurde die Eingemeindung aller vier Glattal-Gemeinden in die Stadt Zürich angestrebt, damit die finanziellen Lasten nicht länger allein von diesen getragen werden mussten.

Im Jahr 1919 stellten die vier Glattal-Gemeinden ein entsprechendes Gesuch zur Aufnahme von Verhandlungen. Dass auch die Stadt Zürich ein Interesse am Zusammenrücken mit den Nachbargemeinden hatte, zeichnete sich allerdings schon weit vor Einreichung des Gesuchs ab. Ab 1911 wurden auf Initiative der Stadt erste Vorarbeiten für einen Wettbewerb geleistet, der die Planung und Entwicklung Zürichs und seiner Vororte zum Ziel hatte. Für die Stadt Zürich waren es nicht etwa finanzielle Motive, die zur Unterstützung des Begehrens führten (eine Eingemeindung zog ganz im Gegenteil Mehrausgaben nach sich), sondern infrastrukturelle und organisatorische Vorteile. Es kam zu einer ersten kantonalen Volksabstimmung über die Aufnahme von insgesamt elf Gemeinden – die sogenannte zweite Eingemeindung –, die 1929 an der geplanten Zuteilung vereinigungsunwilliger Gemeinden scheiterte. Eine zweite Vorlage, die die vereinigungsunwilligen Gemeinden ausschloss, wurde am 5. Juli 1931 nach vorgängiger Genehmigung durch den Kantonsrat von allen beteiligten Seiten angenommen. Am 1. Januar 1934 wurden Seebach, Schwamendingen, Oerlikon und Affoltern zum neu geschaffenen Kreis 11 der Stadt Zürich. Diese Konstellation hatte Bestand, bis das Quartier Schwamendingen 1971 vom Stadtkreis 11 abgetrennt wurde und neu den Stadtkreis 12 bildete. Dieser umfasst die drei Stadtquartiere Saatlen, Schwamendingen-Mitte und Hirzenbach.

Die einzelnen Quartiere des Stadtkreises Schwamendingen sind jedoch eher institutionalisierte Einheiten für administrative und statistische Zwecke als historisch gewachsene Gebiete. Daher finden sich frühe Zeugnisse nur für den Namen Schwamendingen, der auf die urkundlich erstmals um 820 erwähnte alemannische Siedlung Suamundinga zurückgeht.

Mit der späten Gründung des Stadtkreises 12 erfüllten sich die Bestrebungen des Gewerbevereins für eine eigene Zunft. Diese wurde 1975 gegründet und am 26. November des gleichen Jahres vom Zentralkomitee der Zünfte Zürichs in den Verband aufgenommen. Die erste Teilnahme am Sechseläuten erfolgte 1976. Dennoch ist die Zunft Schwamendingen nicht die jüngste in der Stadt Zürich, da das ebenfalls schon 1934 eingemeindete Witikon erst 1980 eine Zunft konstituierte.

Das Quartierzentrum

Schwamendingen-Mitte ist nicht nur geografisch die Mitte des Stadtkreises 12. Hier liegt auch das eigentliche Zentrum Schwamendingens, der Schwamendingerplatz, auf dem neben dem allwöchentlichen «Schwamendinger Märt» auch das multikulturelle Frühlingsfest MOSAIK und die traditionelle «Schwamendinger Chilbi» stattfinden. Die den Schwamendingerplatz säumenden historischen Bauten erinnern daran, dass Schwamendingen bis in die 1940er-Jahre ein Bauerndorf war. Heute finden sich hier Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und eine Bibliothek sowie das Kreisbüro 12. Auch als Knotenpunkt für die Verkehrsanbindung der peripheren Schwamendinger Quartiere ist der Platz von Bedeutung, da die vom Milchbuck her kommenden Trams der Linien 7 und 9 hier halten und die Anbindung Stettbachs (Endstation Linie 7) und Hirzenbachs (Endstation Linie 9) sicherstellen. Das Besondere daran: Die Trams kommen nach einer zwei Kilometer langen Tunneldurchfahrt – der einzigen unterirdischen Strecke im Netz der Zürcher Verkehrsbetriebe – wieder ans Tageslicht. Dieser Tunnel existiert seit 1986. In den Jahren 2011 und 2012 wurden die Haltestellen im Tunnel – Tierspital, Waldgarten und Schörlistrasse – saniert. Sie zeichnen sich nun durch eine neue Beleuchtung, helle Farben und offene Räume aus und tragen damit zu einem besseren Sicherheitsgefühl und grösseren Wohlbefinden der Fahrgäste bei.

Im Quartierzentrum findet sich der «Hirschen», das Zunfthaus der Schwamendinger. Schon 1750 wurde der Gasthof als bedeutendes Hotel bezeichnet. Heute befindet sich der Blickfang mit seiner bunten Fassade im Besitz der Stadt Zürich. Folgt man vom «Hirschen» aus der Winterthurerstrasse in Richtung Zürich, fällt einem

ein Bauernhaus auf, dessen Grundbau aus dem Jahre 1547 datiert. Unweit des Bauernhauses befindet sich das Schulhaus Friedrich aus dem Jahre 1930 – das einzige grössere Bauprojekt der einst armen Gemeinde. Von hier aus gelangt man zur Bocklernstrasse, an der sich viele Zeugen aus jener Zeit finden, da Schwamendingen noch ein Bauerndorf war. Über die Bocklernstrasse gelangt man zum attraktiven Naherholungsgebiet, dem Zürichberghang. Aber nicht nur das Grün der Wälder soll den Schwamendingerinnen und Schwamendingern Erholungsraum bieten – das Quartier selbst wurde als grosser Wohnpark geplant. Leider hat in den 1960er-Jahren der Ausbau der Ueberlandstrasse zu einem Teil der Nationalstrasse das Gartenstadtkonzept durchkreuzt.

Die Schattenseiten des Verkehrs

Die Lärm- und Luftimmissionen der Autobahn, die entlang der Grenze zum Quartier «Schwamendingen-Mitte» verläuft, sind enorm. Nach über 25 Jahren soll die Leidensgeschichte der Bewohnerinnen und Bewohner allerdings ein Ende haben. Das Autobahnstück zwischen Schöneichtunnel und Aubrugg wird überdacht, und auf der Einhausung entsteht ein öffentlicher Freiraum. Anders als von den Anwohnerinnen und Anwohnern erhofft, wird die Einhausung kein grüner Hügel, sondern ein Deckel mit steilen Wänden, der über Treppen, Lifte und Rampen zugänglich sein wird. Dies aber erschwert die erhoffte Wiedervereinigung des zerschnittenen Quartiers. Entlang der Mauer werden öffentliche Wege verlaufen. Sie dienen einerseits Fussgängern und Velos und andererseits den Rettungsfahrzeugen als Zufahrt. Doch bis zur Vollendung ist es noch ein weiter Weg: Mit dem Baubeginn ist frühestens 2017 zu rechnen. Der Bau dürfte weitere fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Und mittlerweile gibt es bereits eine neue Lärmquelle: 2003 wurde für den Flughafen Kloten ein neues Anflugregime eingeführt, nachdem Deutschland die aus dem Jahre 1984 stammenden Verträge über An- und Abflüge über deutschem Gebiet gekündigt hatte. Als Ersatz werden Südanflüge durchgeführt, deren Route über das Gebiet des Stadtkreises 12 führt. Die Flüge werden vor allem in den frühen Morgenstunden über das Schwei-

zer Gebiet südlich des Flughafens geführt. Es bleibt zu hoffen, dass auch hier eine für alle Parteien günstige Lösung gefunden werden kann, damit der Stadtkreis 12 wieder das ruhige Wohngebiet für Familien wird, das er einst war.

Das Image des durch Strassen- und Fluglärm belasteten Stadtkreises 12 soll verbessert werden. Daher nahm die Stadt Zürich im November 2005 an einem internationalen Projekt teil, das die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in einem städtischen Quartier zum Ziel hatte, und wählte hierzu den ganzen Stadtkreis 12, also Schwamendingen, aus. Unter dem Titel «Image Schwamendingen» organisierte man Führungen durch die Gartenstadt, stellte Postkartensujets des Quartiers aus und gründete das erste Zürcher Quartierfernsehen: Tele-Schwamendingen. Dieses berichtet noch heute online über die zahlreichen Anlässe wie beispielsweise die traditionelle Chilbi und den «Schwamendinger Markt». Die Wirkung nach aussen dürfte allerdings grösser sein als die auf Schwamendingen selbst. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sind Massnahmen

gegen den Strassen- und Fluglärm sowie die Schaffung des Freiraums auf der Autobahn-Einhausung zweifellos wichtiger.

Neuere Entwicklungen im Quartier

Auch die in Schwamendingen beheimateten Baugenossenschaften beteiligen sich an der Verbesserung des Images. So haben in den letzten Jahren verschiedene Baugenossenschaften Neubauten mit grossen und – für dieses Quartier – teuren Wohnungen realisiert. Damit wurden bewusst andere Personen angesprochen als mit den bestehenden Wohnungen. Auch entlang der Einhausung planen einige Genossenschaften Neubauten.

Das ehemalige AMAG-Gebäude an der Überlandstrasse wird seit 2011 für die Dauer von fünf Jahren zwischen-genutzt. Die Stadt Zürich hat das Gebäude als Globalmieterin übernommen und vermietet die 12 500 Quadratmeter an Kleingewerbe und Kreativwirtschaft.



STATISTISCHE ZONEN

Die Stadt Zürich ist unterteilt in 12 Kreise, die wiederum aus den 34 Stadtquartieren gebildet sind. Aber wussten Sie auch, dass Zürich in 216 statistische Zonen unterteilt ist? Dies erlaubt einen noch detaillierteren Blick auf die demografischen, wirtschaftlichen und baulichen Strukturen der Stadt.

Jedes Quartier ist je nach Grösse und Bebauung in 3 bis 16 statistische Zonen aufgeteilt. Gekennzeichnet sind diese mit einer Nummer, die sich aus der Stadtquartiernummer und

einer Laufzahl zusammensetzt. Die Stadtquartiernummer ist wiederum zusammengesetzt aus der Kreisnummer und einer Laufzahl. Das Stadtquartier Schwamendingen-Mitte trägt die Nummer 122, dessen statistische Zonen haben die Nummern 12201 bis 12205.

Da es einfacher ist, sich den Namen statt die Nummer eines Gebiets zu merken, hat Statistik Stadt Zürich alle statistischen Zonen getauft. Bei der Namensgebung wurden vor allem wichtige Plätze und Strassennamen verwendet, die bei der räumlichen Orientierung helfen sollen. So wird

im Folgenden nicht mehr von der Zone 12201, sondern vom Gebiet «Tulpenstrasse» gesprochen. In der Mitte der Broschüre findet sich ein Übersichtsplan des Stadtquartiers Schwamendingen-Mitte mit den nachfolgenden statistischen Zonen:

Schwamendingen-Mitte	122
Tulpenstrasse	12201
Bocklerstrasse	12202
Auhof	12203
Schürgistrasse	12204
Roswiesenstrasse	12205



ZüriZahlen

Die App von Statistik Stadt Zürich bietet mobilen Zugang zu Daten und Kennzahlen rund um die Stadt Zürich.

Mit einem Klick erfahren Sie das Wichtigste aus 15 Themenbereichen der öffentlichen Statistik wie Bevölkerung, Bau- und Wohnungswesen, Arbeit und Erwerb, Mobilität und Verkehr oder öffentliche Finanzen. Neben dem laufend aktualisierten Zahlenmaterial informiert «ZüriZahlen» auch über die neusten Analysen und Publikationen von Statistik Stadt Zürich.

Kostenlos erhältlich.



MENSCH UND GESELLSCHAFT

GLOSSAR

Alter Vollendete Jahre, das heisst Alter am letzten Geburtstag. Das ausgewiesene Alter liegt daher im Durchschnitt um etwa ein halbes Jahr tiefer als das effektive.

Eheschliessungen, Ehescheidungen Eheschliessungen und Ehescheidungen werden ausgewiesen, wenn mindestens einer der beiden Partner seinen wirtschaftlichen Wohnsitz in Zürich hat.

Konfession Ausgewiesen wird nur die Zugehörigkeit zur evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Wohnbevölkerung. Zur evangelisch-reformierten Wohnbevölkerung gehören bis 2009 auch die Mitglieder der Französischen Kirche. Die christkatholischen Personen werden nicht separat ausgewiesen, sondern unter «Andere» subsummiert.

Lebendgeborene Die Angaben beruhen auf Meldungen des Personenmeldeamtes. Säuglinge gelten als lebendgeboren, wenn sie nach völligem Austritt aus dem Mutterleib atmen oder mindestens Herzschläge aufweisen; andernfalls gelten sie als totgeboren. Fehlgeburten sind nicht meldepflichtig.

Schulkreis Das Gebiet der Stadt Zürich ist in sieben Schulkreise eingeteilt. Jeder Schulkreis umfasst mehrere Stadtquartiere, wobei die Quartiergrenzen grundsätzlich gewahrt bleiben.

Volksschule Finanziert und verwaltet wird die Volksschule von der Gemeinde, wobei der Kanton sie unterstützt. Die obligatorische Volksschule umfasst den Kindergarten (2 Jahre), die Primarschule (6 Jahre) und die Sekundarstufe (Dauer grundsätzlich 3 Jahre). Der Übertritt in die verschiedenen Stufen ist leistungsabhängig geregelt.

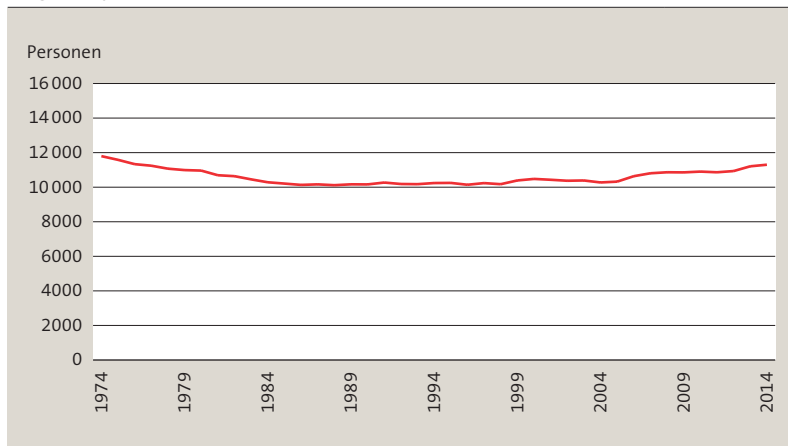
Wohnbevölkerung Statistik Stadt Zürich weist die Wohnbevölkerung nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff aus. Eine Person hat ihren wirtschaftlichen Wohnsitz in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zur Arbeit oder zur Schule geht. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen und Asylsuchende.

Zu-, Weg- und Umzüge Bei Zu- und Wegzügen findet ein Quartierwechsel oder ein Gemeindefwechsel statt; Umzüge sind Wohnstandortwechsel innerhalb der Quartiergrenze.

Bevölkerungsentwicklung

G_1

► 1974–2014



1970 wurde der Stadtkreis 12 durch die Lösung von Schwamendingen aus dem Kreis 11 gebildet. Es entstanden die drei Quartiere Saatlen, Schwamendingen-Mitte und Hirzenbach. In Schwamendingen-Mitte lag die Zahl der Bevölkerung über mehrere Jahrzehnte bei etwas über 10 000 Personen. In den letzten Jahren ist sie gewachsen und liegt derzeit bei über 11 000 Personen.

Wohnbevölkerung

T_1

► nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014

	Total	Schweizerinnen und Schweizer		Ausländerinnen und Ausländer			Ausländer-(innen)-anteil (%)	
		zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen		Männer
Ganze Stadt	404 783	275 649	143 848	131 801	129 134	59 841	69 293	31,9
Kreis 12	30 543	19 334	10 267	9 067	11 209	5 277	5 932	36,7
Schwamendingen-Mitte	11 301	6 647	3 540	3 107	4 654	2 165	2 489	41,2
Tulpenstrasse	2 145	1 274	641	633	871	394	477	40,6
Bocklerstrasse	1 498	1 058	549	509	440	186	254	29,4
Auhof	2 701	1 613	917	696	1 088	532	556	40,3
Schürgstrasse	2 768	1 487	788	699	1 281	603	678	46,3
Roswiesenstrasse	2 189	1 215	645	570	974	450	524	44,5

Wohnbevölkerung

T_2

► nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014

	Total	Altersklasse				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80 und älter
Ganze Stadt	404 783	65 545	152 854	124 899	40 200	21 285
Kreis 12	30 543	6 245	10 947	8 654	2 990	1 707
Schwamendingen-Mitte	11 301	1 799	4 420	3 206	1 214	662
Tulpenstrasse	2 145	314	962	599	187	83
Bocklerstrasse	1 498	177	543	449	239	90
Auhof	2 701	374	991	710	374	252
Schürgstrasse	2 768	511	1 135	795	203	124
Roswiesenstrasse	2 189	423	789	653	211	113

Wohnbevölkerung

T_3

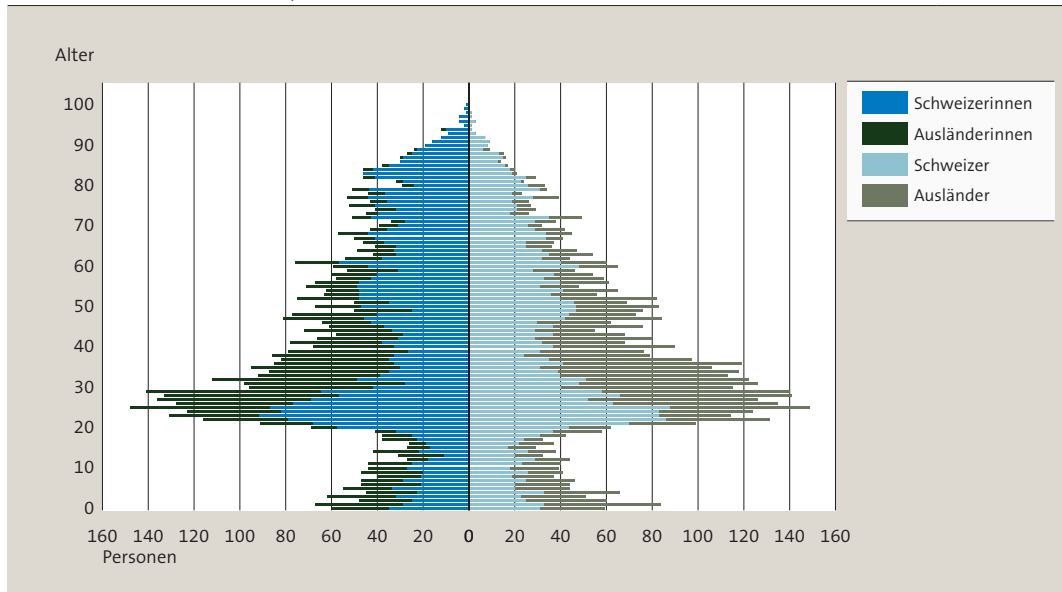
► nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014

Altersklasse	Wohnbevölkerung			Schweizerinnen und Schweizer			Ausländerinnen und Ausländer		
	total	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer	zusammen	Frauen	Männer
Total	11 301	5 705	5 596	6 647	3 540	3 107	4 654	2 165	2 489
0–4	602	282	320	289	144	145	313	138	175
5–9	448	236	212	235	125	110	213	111	102
10–14	381	188	193	219	103	116	162	85	77
15–19	368	170	198	247	116	131	121	54	67
20–24	1 060	530	530	745	379	366	315	151	164
25–29	1 377	686	691	682	355	327	695	331	364
30–34	1 079	485	594	411	193	218	668	292	376
35–39	904	427	477	320	158	162	584	269	315
40–44	703	342	361	329	165	164	374	177	197
45–49	704	333	371	391	191	200	313	142	171
50–54	672	317	355	436	226	210	236	91	145
55–59	577	309	268	380	211	169	197	98	99
60–64	550	280	270	391	204	187	159	76	83
65–69	438	237	201	337	190	147	101	47	54
70–74	384	210	174	303	174	129	81	36	45
75–79	392	243	149	320	202	118	72	41	31
80–84	326	199	127	293	182	111	33	17	16
85–89	220	149	71	205	142	63	15	7	8
90 und älter	116	82	34	114	80	34	2	2	–

Altersverteilung der Wohnbevölkerung

G_2

► nach Geschlecht und Herkunft, 2014



Wohnbevölkerung T_4

► nach Konfession und statistischer Zone, 2014

	Total	Römisch-katholische Kirche	Evangelisch-reformierte Kirche	Andere, ohne Konfession
Ganze Stadt	404 783	117 314	91 710	195 759
Kreis 12	30 543	9 379	5 531	15 633
Schwamendingen-Mitte	11 301	3 421	2 002	5 878
Tulpenstrasse	2 145	650	356	1 139
Bocklerstrasse	1 498	454	417	627
Auhof	2 701	842	553	1 306
Schürgistrasse	2 768	842	353	1 573
Roswiesenstrasse	2 189	633	323	1 233

Schweizerinnen und Schweizer T_5

► nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Stadt-bürger/-innen	Nieder-gelassene	Wochenauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Ganze Stadt	275 649	109 241	153 047	13 151	210
Kreis 12	19 334	9 597	8 599	1 099	39
Schwamendingen-Mitte	6 647	3 133	2 962	543	9
Tulpenstrasse	1 274	601	525	146	2
Bocklerstrasse	1 058	364	596	92	6
Auhof	1 613	786	709	118	–
Schürgistrasse	1 487	734	636	116	1
Roswiesenstrasse	1 215	648	496	71	–

1 Nebenniederlasser/-innen, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

Ausländerinnen und Ausländer T_6

► nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014

	Total	Jahresauf-enthalter/-innen (Ausweis B)	Niedergelassene (Ausweis C)	Flüchtlinge, (vorläufige Aufnahme), Asylsuchende	Kurzauf-enthalter/-innen	Übrige ¹
Total	4 654	1 828	2 539	91	187	9
Deutschland	612	323	265	–	20	4
Serbien, Montenegro, Kosovo ²	519	116	403	–	–	–
Italien	505	106	391	–	7	1
Portugal	486	159	320	–	7	–
Türkei	224	57	160	–	4	3
Indien	184	82	14	–	88	–
Spanien	183	81	97	–	5	–
Mazedonien	138	24	114	–	–	–
Österreich	125	72	48	–	4	1
Sri Lanka	115	72	34	9	–	–
Übrige Staaten	1 563	736	693	82	52	–

1 Grenzgänger/-innen, Angehörige von Botschafts-, Konsulatsangestellten, Gäste sowie Personen mit unbekannter Aufenthaltskategorie.

2 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Wohnbevölkerung

T_7

► nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014

	Total	Ehepaar ohne Kinder		Familie mit Kind(ern)		Elternteil mit Kind(ern)		Übrige Personen ³	
		Ehefrauen bzw. -männer	Familien ¹	Kinder ²	Mütter	Kinder ²	Väter	Kinder ²	
Ganze Stadt	404 783	27 605	28 839	49 062	6 475	8 938	570	748	226 102
Kreis 12	30 543	2 186	2 579	4 590	629	879	38	46	14 831
Schwamendingen-Mitte	11 301	866	799	1 340	182	241	16	19	6 173
Tulpenstrasse	2 145	143	134	232	34	45	2	3	1 275
Bocklerstrasse	1 498	131	82	141	10	11	2	3	905
Auhof	2 701	250	183	276	43	56	5	5	1 450
Schürgistrasse	2 768	174	223	371	58	78	4	4	1 459
Roswiesenstrasse	2 189	168	177	320	37	51	3	4	1 084

1 Ehepaare, eingetragene Paare, Konkubinatspaare, Familienverbunde und Generationenhaushalte mit Kindern.

2 Minderjährige Kinder, die mit der Mutter, dem Vater oder beiden Eltern zusammenwohnen.

3 Personen, die keinem der drei Familientypen zugeordnet werden können.

Eheschliessungen¹

T_8

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	3 541	3 367	3 597
Kreis 12	192	237	249
Schwamendingen-Mitte	89	112	105

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Ehescheidungen¹

T_9

► 1994, 2004 und 2014

	1994	2004	2014
Ganze Stadt	1 455	1 581	1 334
Kreis 12	82	98	148
Schwamendingen-Mitte	33	38	62

1 Wirtschaftlicher Wohnsitz der Frau oder des Mannes innerhalb der betrachteten Gebietseinheit.

Lebendgeborene

T_10

► nach Herkunft und Geschlecht, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 12	Schwamendingen-Mitte
Lebendgeborene total	5 145	361	135
Mädchen	2 549	189	67
Knaben	2 596	172	68
Schweizerinnen und Schweizer	3 393	199	71
Mädchen	1 682	103	34
Knaben	1 711	96	37
Ausländerinnen und Ausländer	1 752	162	64
Mädchen	867	86	33
Knaben	885	76	31

Sterbefälle

T_11

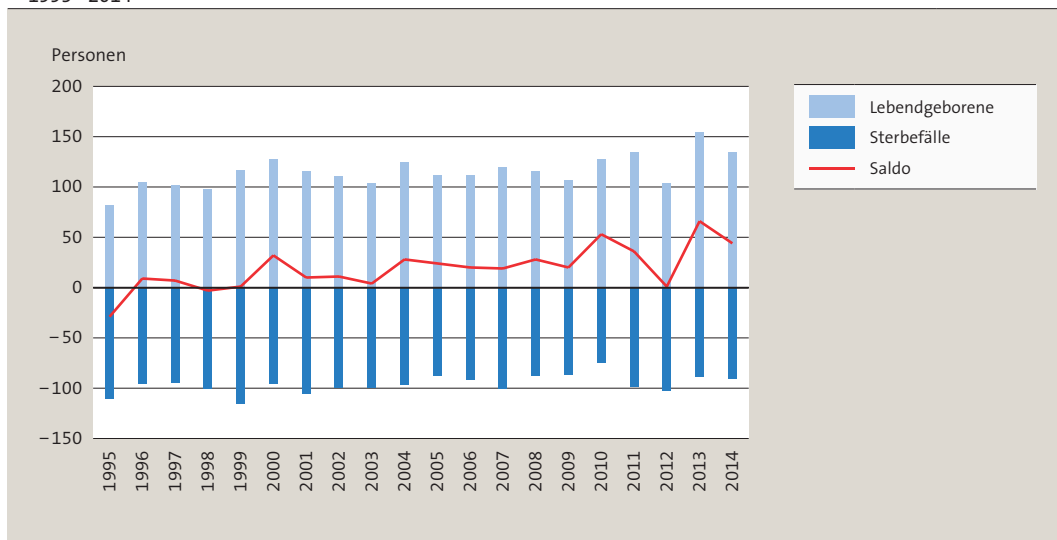
► nach Altersklasse und Geschlecht, 2014

	Total	Altersklasse					
		bis 50	51–60	61–70	71–80	81–90	über 90
Ganze Stadt	3 334	152	178	348	577	1 288	791
Frauen	1 867	47	66	145	270	757	582
Männer	1 467	105	112	203	307	531	209
Kreis 12	251	11	20	23	53	105	39
Frauen	130	5	4	7	25	61	28
Männer	121	6	16	16	28	44	11
Schwamendingen-Mitte	91	5	13	9	16	34	14
Frauen	48	2	3	4	9	20	10
Männer	43	3	10	5	7	14	4

Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo

G_3

► 1995–2014



Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien

T_12

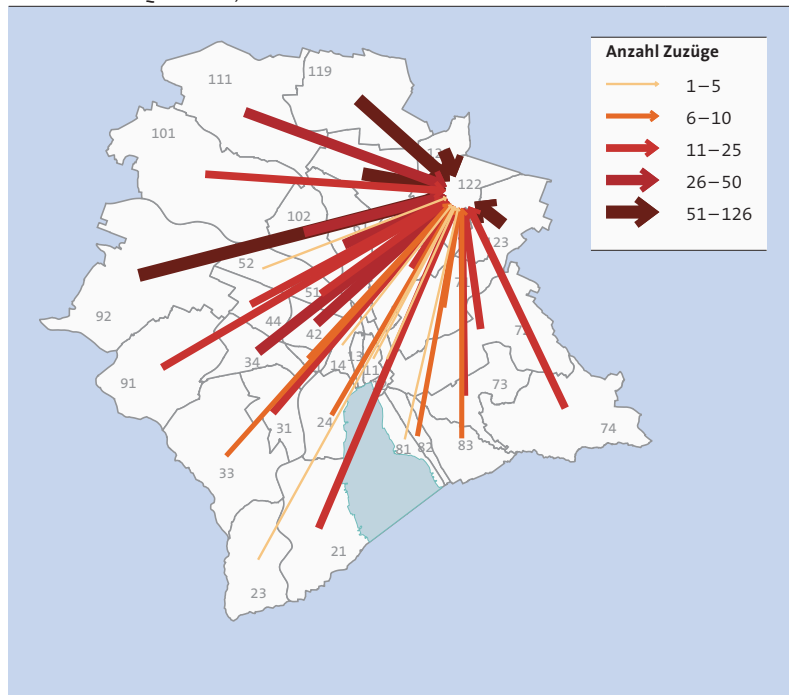
► 2014

	Umzüge innerhalb des Quartiers	Zuzüge		Wegzüge			Saldo	
		total	von ausserhalb der Stadt	von einem anderen Quartier	total	nach ausserhalb der Stadt	in ein anderes Quartier	
Personen	201	1 946	1 100	846	1 898	1 045	853	48
Familien	93	233	106	127	291	157	134	-58

Zuzüge von Personen in das Quartier Schwamendingen-Mitte

K_1

► aus anderen Quartieren, 2014



Kreis 1

- 11 Rathaus
- 12 Hochschulen
- 13 Lindenhof
- 14 City

Kreis 2

- 21 Wollishofen
- 23 Leimbach
- 24 Enge

Kreis 3

- 31 Alt-Wiedikon
- 33 Friesenberg
- 34 Sihlfeld

Kreis 4

- 41 Werd
- 42 Langstrasse
- 44 Hard

Kreis 5

- 51 Gewerbeschule
- 52 Escher Wyss

Kreis 6

- 61 Unterstrass
- 63 Oberstrass

Kreis 7

- 71 Fluntern
- 72 Hottingen
- 73 Hirslanden
- 74 Witikon

Kreis 8

- 81 Seefeld
- 82 Mühlebach
- 83 Weinegg

Kreis 9

- 91 Albisrieden
- 92 Altstetten

Kreis 10

- 101 Höngg
- 102 Wipkingen

Kreis 11

- 111 Affoltern
- 115 Oerlikon
- 119 Seebach

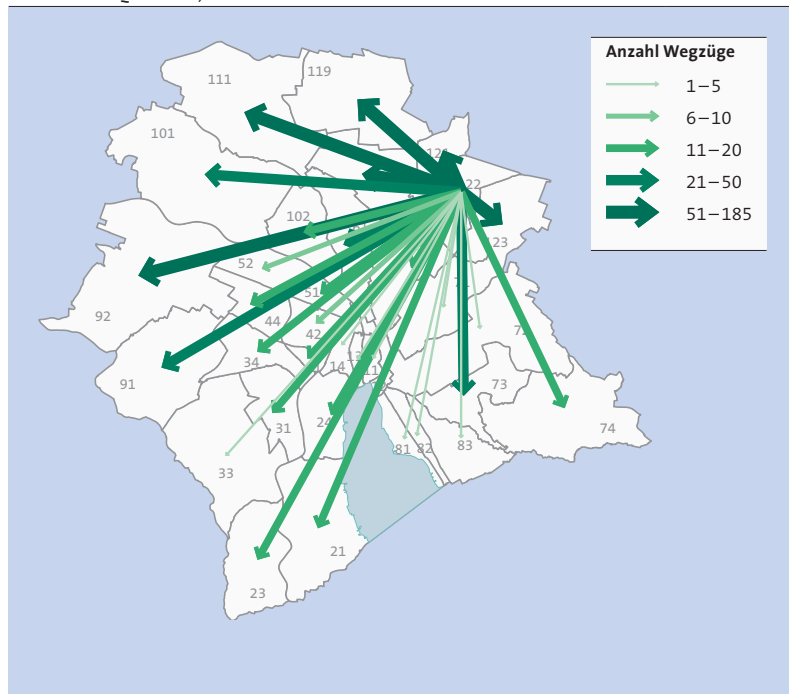
Kreis 12

- 121 Saatlen
- 122 Schwamendingen-Mitte
- 123 Hirzenbach

Wegzüge von Personen aus dem Quartier Schwamendingen-Mitte

K_2

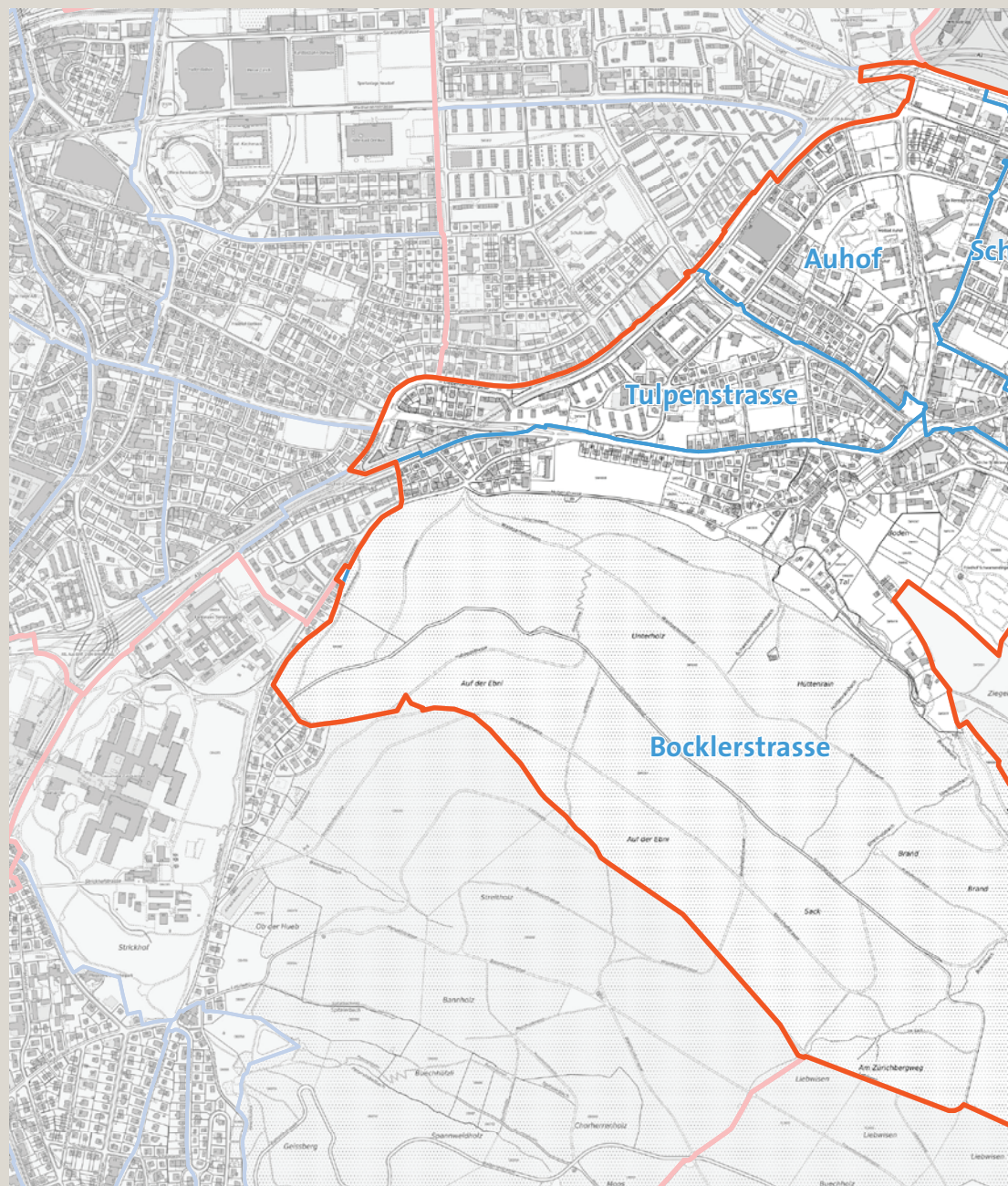
► in andere Quartiere, 2014



Übersichtskarte Quartier Schwamendingen-Mitte

K_3

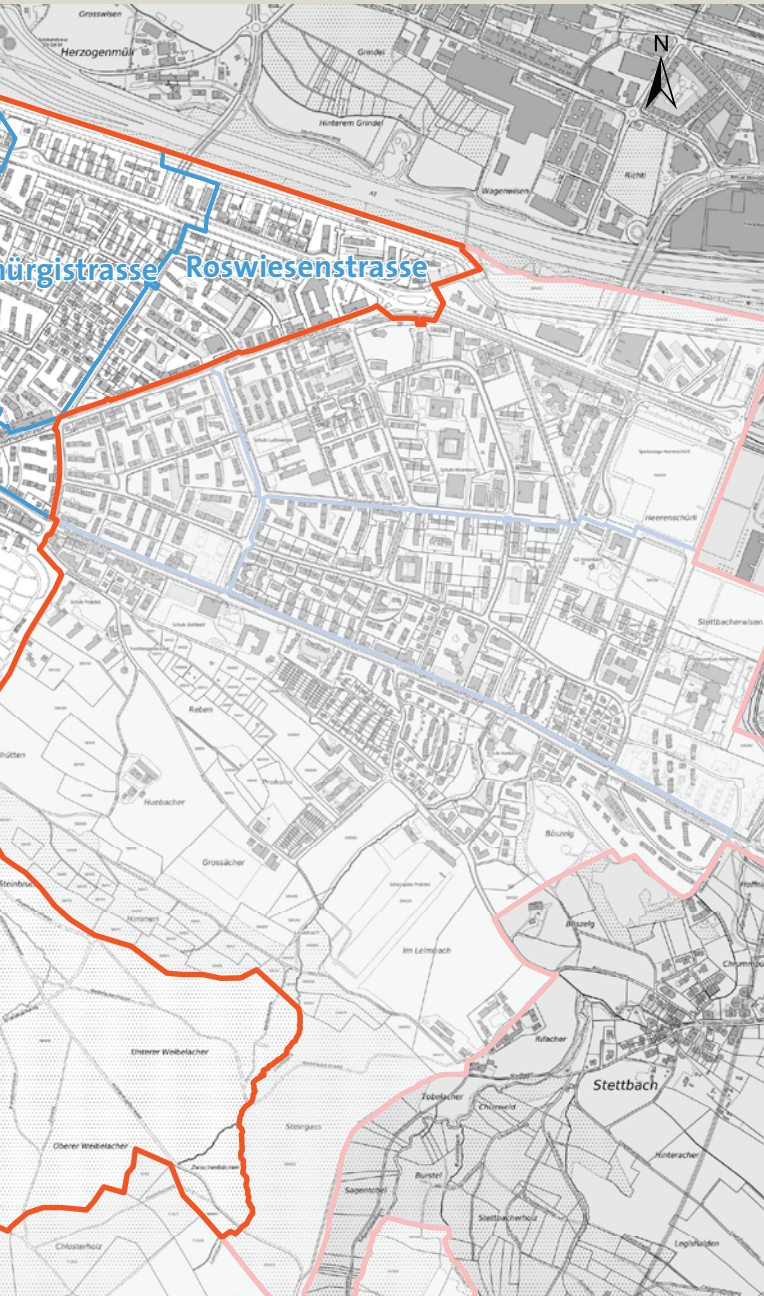
▶ mit den statistischen Zonen: Tulpenstrasse, Bocklerstrasse, Auhof, Schürgistrasse, Roswiesenstrasse



0

500

1000 Meter



Erwerb des Schweizer Bürgerrechts T_13
 ▶ nach bisheriger Nationalität, 2014

	Ganze Stadt	Kreis 12	Schwamendingen-Mitte
Total	2 614	330	121
Deutschland	472	10	3
Serbien, Montenegro, Kosovo ¹	301	69	35
Italien	233	27	11
Türkei	148	22	5
Portugal	115	23	5
Spanien	101	17	2
Kroatien	79	9	8
Mazedonien	72	12	1
Bosnien-Herzegowina	64	14	5
Sri Lanka	62	10	3
USA	47	5	1
Übrige Nationalitäten	920	112	42

1 Getrennte Angaben beim Personenmeldeamt noch nicht verfügbar.

Bevölkerungsbilanz T_14
 ▶ nach statistischer Zone, 2014

	Wohnbevölkerung Anfang 2014	Lebendgeborene	Sterbefälle	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme/-abnahme	Wohnbevölkerung Ende 2014
Ganze Stadt	398 575	5 145	3 334	4 397	6 208	404 783
Kreis 12	29 642	361	251	791	901	30 543
Schwamendingen-Mitte	11 209	135	91	48	92	11 301
Tulpenstrasse	2 129	32	15	-1	16	2 145
Bocklerstrasse	1 502	14	10	-8	-4	1 498
Auhof	2 549	32	34	154	152	2 701
Schürgistrasse	2 830	27	19	-70	-62	2 768
Roswiesenstrasse	2 199	30	13	-27	-10	2 189

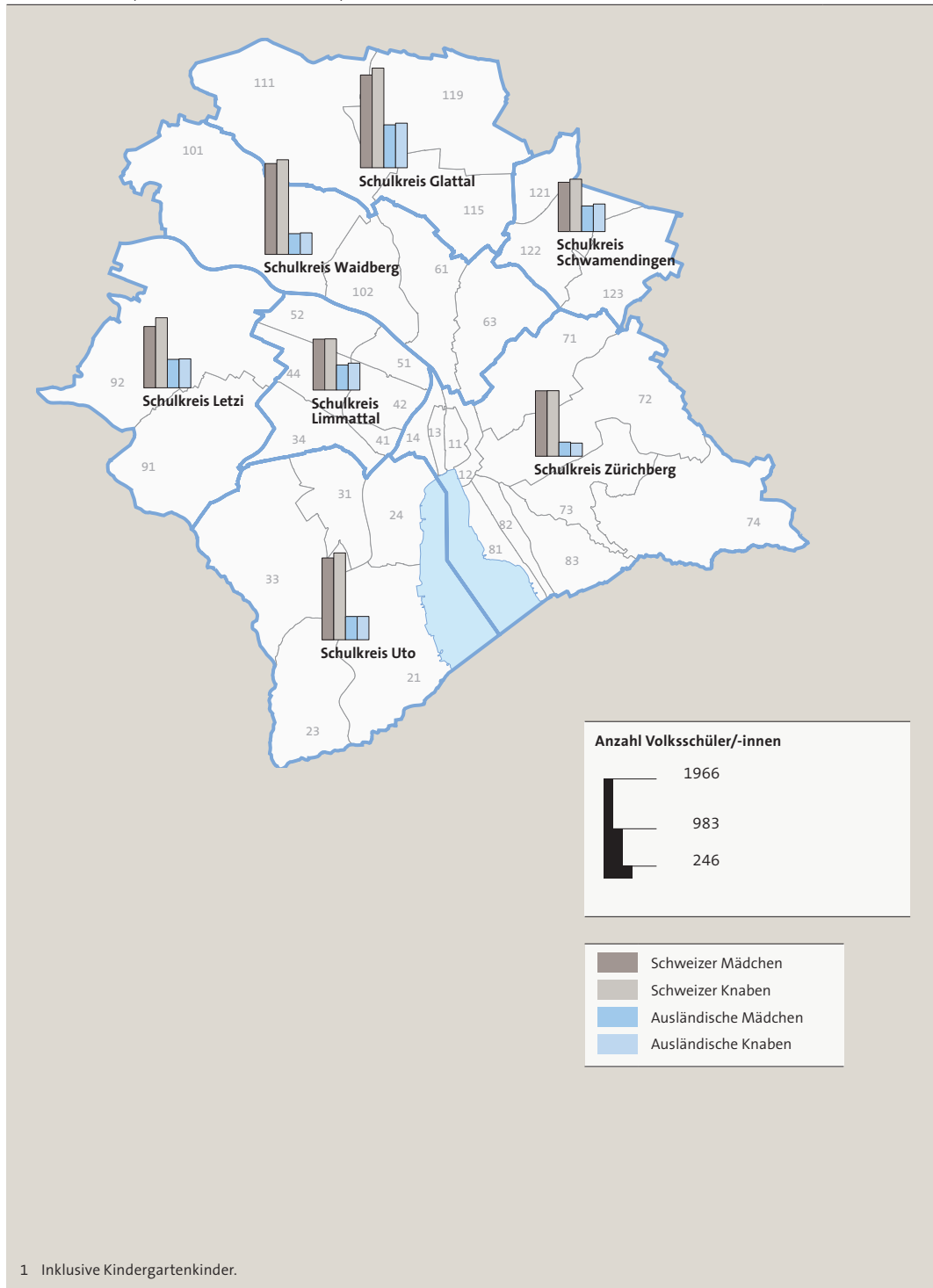
Volksschülerinnen und Volksschüler¹ T_15
 ▶ nach Muttersprache, 2013

Muttersprache	Ganze Stadt		Schulkreis Schwamendingen	
	Schüler/-innen	Anteil (%)	Schüler/-innen	Anteil (%)
Total	27 523	...	3 142	...
Deutsch	13 933	50,6	947	30,1
Albanisch	2 189	8,0	399	12,7
Portugiesisch	1 442	5,2	249	7,9
Serbisch	1 157	4,2	255	8,1
Tamilisch	1 058	3,8	138	4,4
Spanische Sprachen	1 016	3,7	119	3,8
Türkisch	1 005	3,7	173	5,5
Italienisch	929	3,4	116	3,7
Arabische Sprachen	610	2,2	125	4,0
Englisch	533	1,9	56	1,8
Französisch	493	1,8	51	1,6
Afrikanische Sprachen	472	1,7	92	2,9
Kroatisch	322	1,2	47	1,5
Übrige Sprachen	2 364	8,6	375	11,9

1 Inklusive Kindergartenkinder.

Volksschülerinnen und Volksschüler¹

► nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013



1 Inklusive Kindergartenkinder.

RAUM UND UMWELT

GLOSSAR

Eigentümerart

- Natürliche Personen: Einzelpersonen, Erbengemeinschaften, übrige einfache Gesellschaften
- Gesellschaften: Aktien-, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, GmbHs
- Gesellschaften des öffentlichen Rechts: Bund, Kanton, Stadt, Religionsgemeinschaften
- Genossenschaften

Einfamilienhäuser Wohnbauten, die im inneren Ausbau nur eine Wohnung aufweisen und ausschliesslich dem Wohnzweck dienen.

Gebäude Ein auf Dauer angelegtes, mit dem Boden fest verbundenes, bewilligungspflichtiges Bauwerk, in dem sich Menschen – unabhängig vom Nutzungszweck – aufhalten können. Bei aneinander- oder zusammengebauten Bauwerken zählt jedes Gebäude als selbstständig, wenn es einen eigenen Zugang von aussen (Gebäudeeingang) besitzt, eine eigene interne Erschliessung (Treppenhaus) hat und wenn es durch eine durchgehende Trennmauer abgetrennt wird.

Mehrfamilienhäuser und übriges Wohnen Gebäude, die überwiegend als Wohngebäude genutzt werden, sowie Wohngebäude für Gemeinschaften wie beispielsweise Alterszentren.

Nutzbauten Gebäude für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungsbetriebe, öffentliche Verwaltung, Bildungs- und Gesundheitswesen, Parkhäuser usw. mit oder ohne Wohnungen.

Stadtgebiet Gesamtfläche der erfassten Grundstücke. Aus technischen Gründen können von Jahr zu Jahr kleine Schwankungen im Ausweisen der Gesamtfläche des Stadtgebiets vorkommen.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben und über einen eigenen Zugang verfügen.

Zimmerzahl In der Zimmerzahl enthalten sind alle Wohnräume wie Wohn- und Schlafzimmer. Nicht gezählt werden Küche, Badezimmer, Toiletten, Abstellräume, Gänge sowie zusätzliche Wohnräume ausserhalb der Wohnung.

Quartiergebiet (ha)¹

T_16

► nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014

	Total	Bodenbedeckungsart							
		Gebäude	Hausumschwung, Gartenanlagen	Verkehr	Park- und Sportanlagen, Friedhöfe	Wiesen, Äcker	Wald	Gewässer	Übrige ²
Ganze Stadt	9 188,09	1 085,31	2 691,43	1 241,17	350,33	889,45	2 153,62	512,62	264,16
Kreis 12	596,61	55,36	213,32	67,78	17,06	47,61	167,82	3,68	23,98
Schwamendingen-Mitte	279,15	21,23	66,13	29,93	7,39	9,09	138,74	1,95	4,69
Tulpenstrasse	23,87	3,81	12,56	6,35	0,61	–	–	–	0,54
Bocklerstrasse	181,59	3,97	12,23	11,76	5,16	8,73	138,74	0,61	0,39
Auhof	33,96	6,17	19,28	5,20	1,62	0,16	–	0,39	1,14
Schürgistrasse	22,14	4,11	12,66	3,78	–	0,20	–	0,40	0,99
Roswiesenstrasse	17,59	3,17	9,40	2,84	–	–	–	0,55	1,63

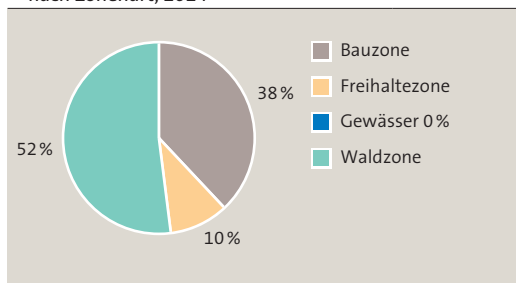
1 Eine Hektare (ha) entspricht einer Fläche von 10 000 m².

2 Unkultivierte Gebiete, Reben.

Quartiergebiet

G_4

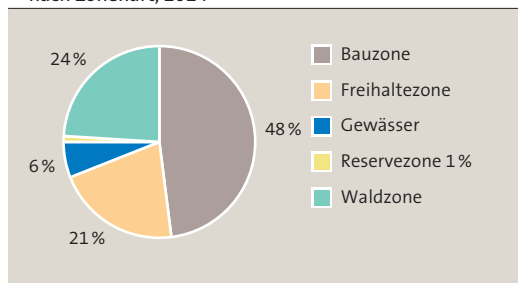
► nach Zonenart, 2014



Stadtgebiet

G_5

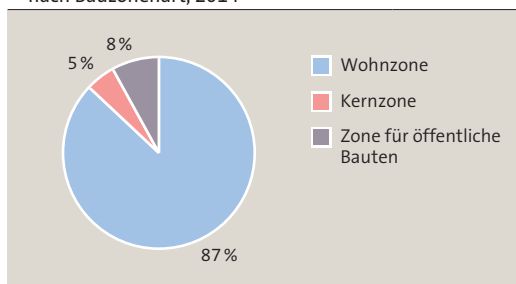
► nach Zonenart, 2014



Bauzonenfläche Quartier

G_6

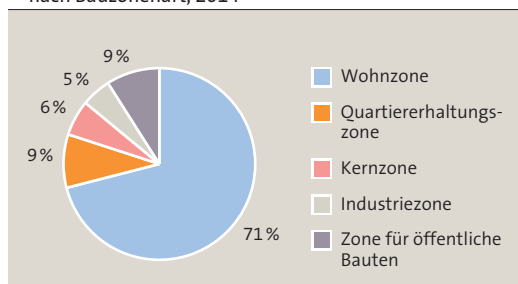
► nach Bauzonenart, 2014



Bauzonenfläche Stadt

G_7

► nach Bauzonenart, 2014



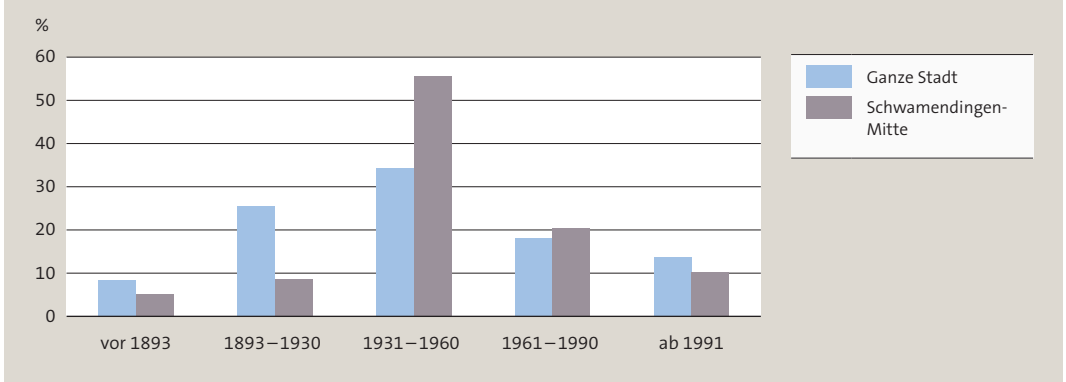




Gebäudebestand

G_8

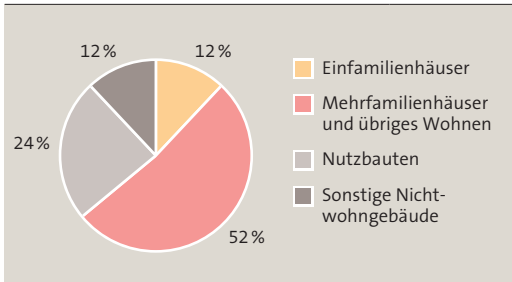
► nach Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Quartier

G_9

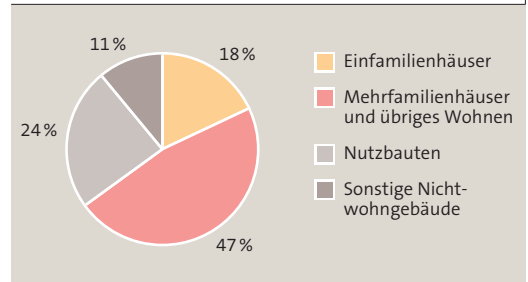
► nach Gebäudeart, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_10

► nach Gebäudeart, 2014



Bei diesen beiden Grafiken handelt es sich um sogenannte Mosaik-Plots. Diese Darstellung wird gewählt, um Kreuztabellen zu visualisieren. Jedes Kästchen ist in seiner Länge und Breite proportional zur Häufigkeit der betrachteten Ausprägungen. Je grösser die Fläche des Kästchens ist, desto grösser ist der Anteil am gesamten Gebäudebestand.

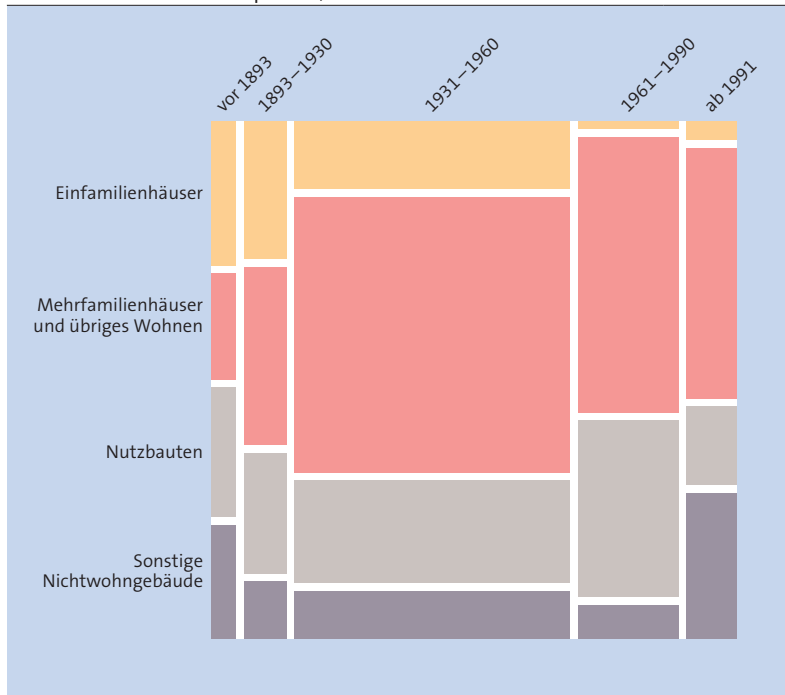
In den Grafiken G_11 und G_12 werden die Bauperiode und die Gebäudeart untersucht. Die Grundgesamtheit ist der Gebäudebestand Ende 2014. Ziel dieser Darstellung ist es zu erfahren, in welchem Zeitraum die Gebäude erstellt worden sind und welchen Zweck sie erfüllen. Aus G_11 wird ersichtlich, dass ein Grossteil der Gebäude zwischen 1931 und 1960 gebaut worden ist. Rund 50 Prozent des heutigen Gebäudebestandes stammt aus dieser Periode. Der Anteil an Wohnhäusern lag während dieser Zeit bei rund 60 Prozent.

Ähnlich präsentiert sich die Situation, wenn man die ganze Stadt betrachtet: Auffallend ist auch hier, dass ein Grossteil der Wohnhäuser bis 1960 gebaut worden ist. Der Anteil an Gebäuden, welche vor 1931 gebaut worden sind, ist im Vergleich zum Quartier Schwamendingen-Mitte viel grösser. Rund ein Drittel der Stadtzürcher Gebäude stammt aus dieser Zeit.

Gebäudebestand Quartier

G_11

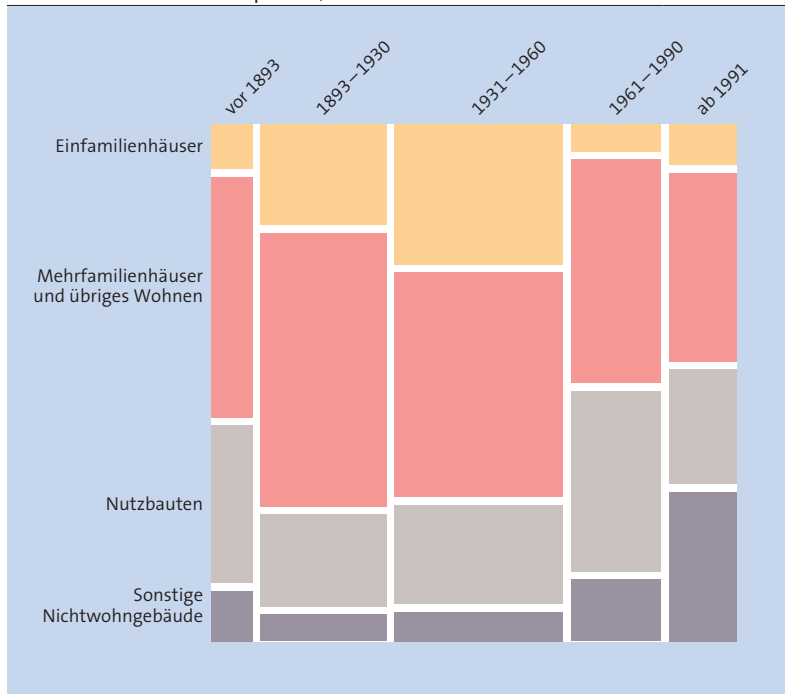
► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



Gebäudebestand Stadt

G_12

► nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014



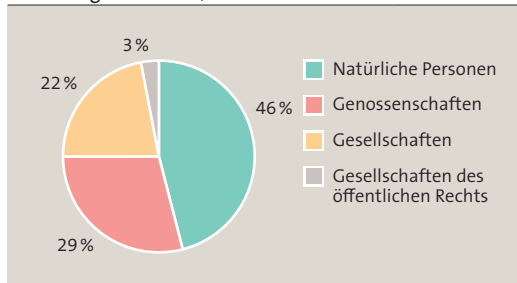
Wohnungsbestand T_17

► nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014

	Total	Zimmerzahl					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
Ganze Stadt	215 477	26 167	47 068	78 036	45 468	12 831	5 907
Kreis 12	14 558	1 589	2 947	5 903	3 331	632	156
Schwamendingen-Mitte	5 879	807	1 316	2 552	987	159	58
Tulpenstrasse	1 114	197	223	469	181	32	12
Bocklerstrasse	839	175	185	240	159	56	24
Auhof	1 448	142	321	698	243	29	15
Schürgistrasse	1 385	204	307	592	257	22	3
Roswiesenstrasse	1 093	89	280	553	147	20	4

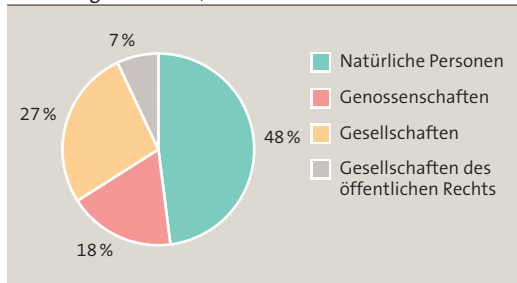
Wohnungen im Quartier G_13

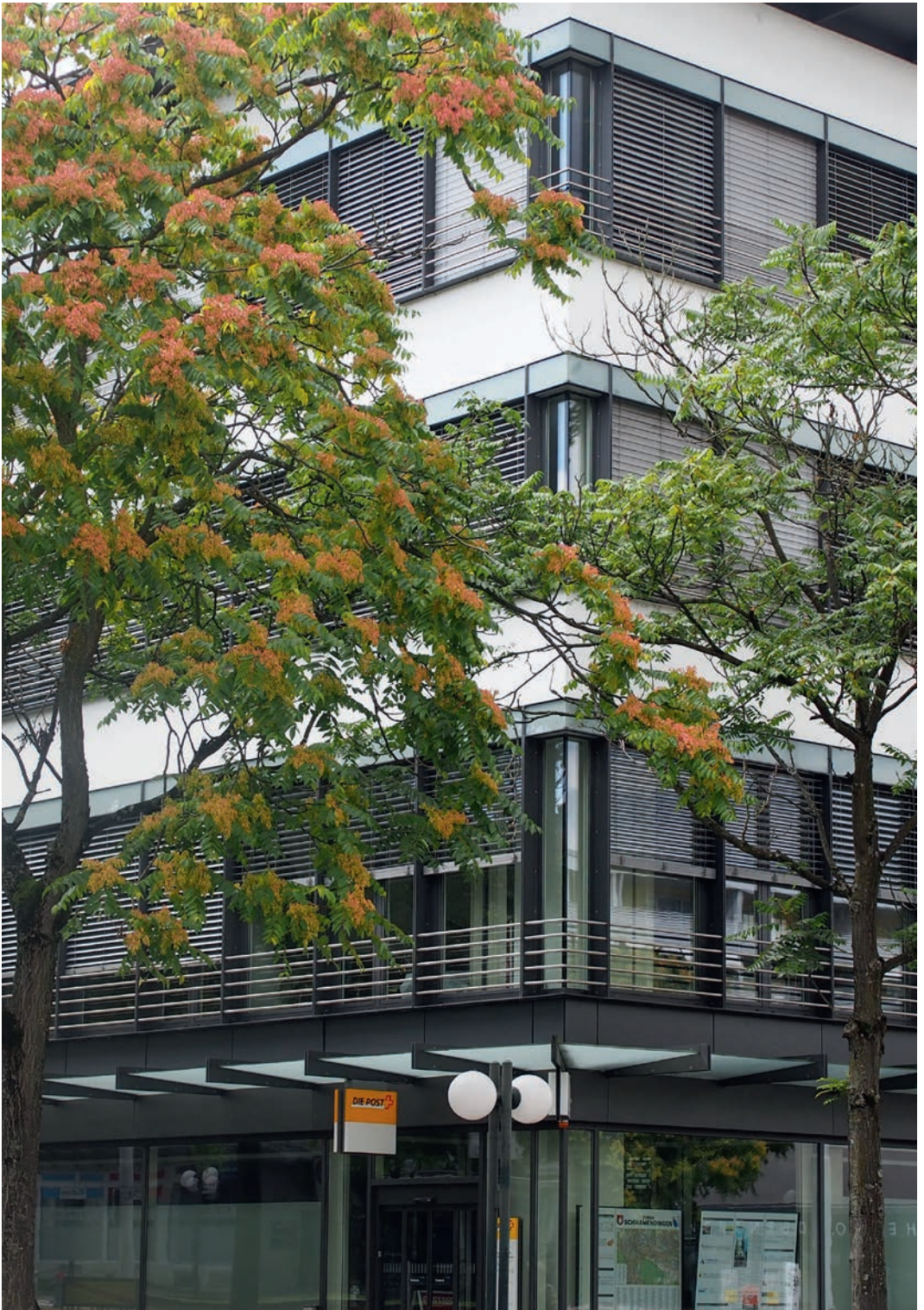
► nach Eigentümerart, 2014



Wohnungen in der Stadt G_14

► nach Eigentümerart, 2014





WIRTSCHAFT UND ARBEIT

GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, die am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, die zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich aufgrund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen gemäss der Volkszählung 2010. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte entspricht einem Unternehmen oder einem Teil des Unternehmens, das sich an einem bestimmten Ort befindet. Dort führen eine oder mehrere Personen Tätigkeiten für dasselbe Unternehmen aus. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Beschäftigte Personen, die für ihre Arbeit jährlich mindestens Fr. 2300.– verdienen. Basis für diese Berechnung ist der AHV-pflichtige Lohn. Die Beschäftigten umfassen alle Personen (Unselbständig- und Selbständigerwerbende), die eine Tätigkeit ausüben, mit der sich Güter oder Dienstleistungen erzeugen lassen.

Eine Person mit mehreren Arbeitsverträgen wird in diesem Sinne mehrmals als beschäftigt erfasst, sofern die Arbeitsverträge mit verschiedenen Unternehmen abgeschlossen wurden.

Unter Beschäftigten wird immer die Gesamtheit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten verstanden. Die Begriffe «Beschäftigte» und «Arbeitsplätze» werden synonym verwendet.

Arbeitsstätten und Beschäftigte

T_18

► nach Betriebsgrössenklasse und statistischer Zone, 2012

	Arbeitsstätten		Beschäftigte			
	total	Beschäftigte total	Beschäftigte nach Betriebsgrössenklasse			
			unter 10	10 bis unter 100	100 bis unter 500	500 und mehr
Ganze Stadt	40 489	450 561	78 130	153 749	125 356	93 326
Kreis 12	918	6 939	1 647	2 552	1 506	1 234
Schwamendingen-Mitte	462	3 726	857	1 486	741	642
Tulpenstrasse	103	712	178	324	210	–
Bocklerstrasse	101	769	197	411		–
Auhof	141	1 508	295	444	()	()
Schürgistrasse	65	228	88	140	–	–
Roswiesenstrasse	52	509	99	167	()	()

Beschäftigte

T_19

► nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012

	Total	Wirtschaftszweig					
		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Gebäude-, Garten- und Landschaftsbau	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	Hochbau	Detailhandel (ohne Handel mit Motorfahrzeugen)	Übrige
Schwamendingen-Mitte	3 726	670	351	336	254	248	1 867
Anteil der Beschäftigten im Quartier (%)	100,0	18,0	9,4	9,0	6,8	6,7	50,1
Tulpenstrasse	712	–	168	38	101	29	376
Bocklerstrasse	769	()	106	174	()	67	402
Auhof	1 508	661	20	54	132	111	530
Schürgistrasse	228	–	9	30	()	()	185
Roswiesenstrasse	509	()	48	40	()	()	374

Arbeitslose und Arbeitslosenquote

T_20

► 2014 und 2010

	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (%)		
	2014	2010	+/-	2014	2010	+/-
Stadt Zürich	8 835	8 564	271	4,0	3,9	0,1
Kreis 12	850	879	-29	5,6	5,8	-0,2
Schwamendingen-Mitte	321	304	17	5,7	5,4	0,3

ANHANG

Tabellen

T_1	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und statistischer Zone, 2014	10
T_2	Wohnbevölkerung; nach Altersklasse und statistischer Zone, 2014	10
T_3	Wohnbevölkerung; nach Herkunft, Geschlecht und Altersklasse, 2014	11
T_4	Wohnbevölkerung; nach Konfession und statistischer Zone, 2014	12
T_5	Schweizerinnen und Schweizer; nach Aufenthaltsart und statistischer Zone, 2014	12
T_6	Ausländerinnen und Ausländer; nach Aufenthaltsart und Nationalität, 2014	12
T_7	Wohnbevölkerung; nach Familientyp, Familienstellung und statistischer Zone, 2014	13
T_8	Eheschliessungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_9	Ehescheidungen; 1994, 2004 und 2014	13
T_10	Lebendgeborene; nach Herkunft und Geschlecht, 2014	13
T_11	Sterbefälle; nach Altersklasse und Geschlecht, 2014	14
T_12	Zu-, weg- und umgezogene Personen und Familien; 2014	14
T_13	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts; nach bisheriger Nationalität, 2014	18
T_14	Bevölkerungsbilanz; nach statistischer Zone, 2014	18
T_15	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Muttersprache, 2013	18
T_16	Quartiergebiet (ha); nach Bodenbedeckungsart und statistischer Zone, 2014	21
T_17	Wohnungsbestand; nach Zimmerzahl und statistischer Zone, 2014	26
T_18	Arbeitsstätten und Beschäftigte; nach Betriebsgrössenklassen und statistischer Zone, 2012	29
T_19	Beschäftigte; nach Wirtschaftszweig (Top 5) und statistischer Zone, 2012	29
T_20	Arbeitslose und Arbeitslosenquote; 2014 und 2010	29

Grafiken

G_1	Bevölkerungsentwicklung; 1974–2014	10
G_2	Altersverteilung der Wohnbevölkerung; nach Geschlecht und Herkunft, 2014	11
G_3	Lebendgeborene, Sterbefälle und Saldo; 1995–2014	14
G_4	Quartiergebiet; nach Zonenart, 2014	21
G_5	Stadtgebiet; nach Zonenart, 2014	21
G_6	Bauzonenfläche Quartier; nach Bauzonenart, 2014	21
G_7	Bauzonenfläche Stadt; nach Bauzonenart, 2014	21
G_8	Gebäudebestand; nach Bauperiode, 2014	24
G_9	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart, 2014	24
G_10	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart, 2014	24
G_11	Gebäudebestand Quartier; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_12	Gebäudebestand Stadt; nach Gebäudeart und Bauperiode, 2014	25
G_13	Wohnungen im Quartier; nach Eigentümerart, 2014	26
G_14	Wohnungen in der Stadt; nach Eigentümerart, 2014	26

K_1	Karten Zuzüge von Personen in das Quartier Schwamendingen-Mitte; aus anderen Quartieren, 2014	15
K_2	Wegzüge von Personen aus dem Quartier Schwamendingen-Mitte; in andere Quartiere, 2014	15
K_3	Übersichtskarte Quartier Schwamendingen-Mitte; mit den statistischen Zonen: Tulpenstrasse, Bocklerstrasse, Auhof, Schürgistrasse, Roswiesenstrasse	16
K_4	Volksschülerinnen und Volksschüler; nach Herkunft, Geschlecht und Schulkreis, 2013	19

QUELLEN

Tabellen

T_15	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich
T_18 / T_19	BFS, STATENT 2012
T_20	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
Übrige	Statistik Stadt Zürich

Grafiken

Statistik Stadt Zürich

Karten

K_1 / K_2	Statistik Stadt Zürich
K_3	Geomatik und Vermessung Zürich / Statistik Stadt Zürich
K_4	Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich / Statistik Stadt Zürich

ZEICHENERKLÄRUNG

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (kein Fall, kein Beitrag usw.).

Eine Null (0 oder 0,0) bedeutet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zählheit. Dies gilt auch für Prozentangaben.

Auslassungspunkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich, nicht erhoben, aus logischen Gründen nicht möglich oder nicht berechnet worden ist.

Eine Klammer () anstelle einer Zahl bedeutet, dass eine Zahlenangabe aus Gründen des Datenschutzes unterbleibt.

